

deshalb nicht für nötig erachtet, weil das [Kloster]urbar noch immer *"in sinem guoten esse"* sei und dies für die nächsten Jahre auch bleiben werde. Wäre aber dem tatsächlich so gewesen, hätte man eine Bereinigung sicher nicht im verborgenen, sondern *"mit gebürender Autoritet ordenlicher Oberkheiten"* an die Hand genommen. Was nun die genannte *"verrichtung"* anbelange, so besitze die Abtei *"statliche brieff wndt Sigel von den 7 [reg.] Orthen, so in terminis zugeben was gstat wir soltent wndt mogent Val wndt ehrschatz von unseren verender-ten lehenhaftigen gütern bezüchen"*. Eine weitere Autorität anzufragen, hätten sie als unnötig erachtet, *"Insonders wyl Jedermannlich sich noch ryfflich Zu erinnern ghabt, was in anzognem Meyengricht uff vorgehende rechtliche Erkantnus Jnen sambtlich von herrn Landtvogt selbsten Jnbunden wndt mit sonderem ernst bim Eidt botten worden"*, dass nämlich jeder Inhaber von Lehensgütern *"uff unsere nechste Ankunfft sich vor uns erzei-gen"* müsse *"wndt da Jemandt väl oder Ehrschatz schuldig"*, selbe unter Strafandrohung auch zu zahlen schuldig sein solle. Wäre das Kloster zu diesem Vorgehen nicht ermächtigt gewesen, hätte es sich diese Mühen und Unkosten sicher erspart.

"Wass das Gotshuss hermentschwyl betrifft oder dess Verrichtung, habent Sye neben uns glichfals Jren väl wndt ehrschatzen [in Wohlen] nachgefragt, wie dan wir beidersits dessen Jederzit wndt so oft wir wollen ... befugt, obwol im Meyengricht dess Gotsh. hermentschwyl nit sonderlich gedacht worden, dan man den Ehrschatz ohne das nachzusezen fuog wndt gwalt hat."

Abschliessend möchte man ihn bitten, gleich wie seine Vorfahren die Rechte und Freiheiten des Klosters zu schützen und die *"Ungehorsamen Zu erstattung Jrer schuldigkeit"* anzuhalten.

"Indenkh dem herren Landtvogt dis schryben Zuo Zeigen."

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotiz von unbekannter Hand.
AH 38, 264-265

[1659 v. November 19.] A
SCHREIBEN VON [LOUIS] DU PRE [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

"En eschange ... des vostres du 29. Octobre Je vous adresse celles que le Sieur Maillardo me mande ouvertes Sans les cachettes¹, quant a celle qu'il

m'escrit pour vous rendre de tant plus connue Sa franchise, Et selon que vous iugeres à propos vous pourrés faire tenir où Supprimer celle qui S'en va à Mons. le Curé [von Oberrüti, Johann Jakob] Stocker; Et vous prie de me faire sçavoir ce que vous aurés appris de plus particulier depuis vostre dite lettre escrite, de la negotiation des Capitaines [Franz Friedrich] Stocker et Scharpff." Seinerseits wolle er ihn laufend über alles, was sich [in der Angelegenheit der Kompagnie Stocker] am Hofe ereigne, auf dem laufenden halten.

"Respondu le 19 Novembre 1659"

1) s. AH 38/166

Original, in franz. Sprache. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 38, 266-267 - Blatt 267^r leer

169

1659 November 12.

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN] ZU EINEM BRIEF, DEN [MAJOR] MAILLARDOZ AN [JOHANN JAKOB] STOCKER, [PFARRER IN OBERRUETI], GESCHRIEBEN HAT

"Maillardo schribt dem h. [Johann Jakob] Stokher wye unwarhafftig undt Ungetlich der Jung haupt. [Franz Friedrich Stocker] Jnne vor h. [Frédéric] Tana [Marquis d'Entragues] anklagt, und das er den accord nit uffgeb, sondern die 2 Jahr uszehalten begäre; und dass rathsamer wäre, h. Stokher Plibe daheim undt ersparte das Jenig was er von der Compagnie [in sav. Diensten] zuo bezücht. den brieff hab Jch Jme überschikht und Zuo verstahn geben, die unbescheidenheit ... und Undanckh so ich von Jnen beeden [Stocker] verspüre."

AH 38, 267^v

170

1620 Dezember 3., Wohlen

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER], BEAT II. ZURLAUBEN, [AN DEN KANZLER DER ABTEI MURI, ULRICH HONEGGER]

"Wann Jch Je länger Je meher üwer letster hiesiger [zu Wohlen] so woll auch